

Spendenkonto:

Hypo Vereinsbank München
"Holzkirchen hilft"
BLZ: 700 202 70 Konto: 653 950 500

- ♦ **Bei Fragen zu Spenden und Spendenquittungen wenden Sie sich bitte an:**

Jutta und Stefan Dillig
Finkenweg 10
83607 Holzkirchen
Tel: 08024-91629
Fax: 08024-473 713
e-mail: holzkirchen.hilft@online.de

- ♦ **Ihre Ideen, Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit beantwortet auch:**

Stefan Wiesinger
e-mail: stef.wiesinger@t-online.de
Tel: 089-332431

- ♦ **Alte Berichte finden Sie unter:**

www.heinz-reiter.org

- ♦ **Weitere Informationen:**

www.holzkirchen-hilft.de
www.nepalhilfe-aachen.de

**unser
Kooperationspartner:**

Nepal - Hilfe - Aachen e.V.



Heinz und Karin Reiter, Am Ranhart 14, 83623 Dietramszell

Tel.: 08027-534 Fax: 08027-7328

e-mail: heinz.reiter@gmx.de karin-reiter@gmx.net

Schirmherr:

Bayerischer Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle

Handy-Nummer Indien: 0091 98 23 15 76 49

Eröffnungsfeier am 22.11.2010

*Kalkutta – Schule und Ärztehaus für die
Brindabanchack "Happy Life Society"*



Die Schule und das Ärztehaus waren nachts mit Lichterketten behangen

Grußwort

**des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus
Dr. Ludwig Spaenle** anlässlich der Einweihung von Schule
und Ärztehaus der “Brindabanchak Happy Life Society“ am
22. November 2010 in Brindabanchak, Indien:

*Wir sollten unseren Kindern nicht vorgaukeln, die Welt sei
heil. Aber wir sollten in ihnen die Zuversicht wecken, dass die
Welt nicht unheilbar ist.*

*Die Schule und das Ärztehaus, die hier heute eingeweiht
werden, leisten einen ganz wichtigen Beitrag, dass diese
Zuversicht in Brindabanchak Wirklichkeit wird. Denn sie
schaffen für die ganze Gegend eine gute Infrastruktur, die in
mehrfacher Hinsicht ein Leuchtturm ist, der in eine bessere
Zukunft weist.*

*Das Ärztehaus sichert die lokale medizinische
Grundversorgung und erspart kranken und schwachen
Menschen weite Wege in die Stadt. Der Wasserturm garantiert
nicht nur der Schule und Ärztehaus, sondern für die ganze
Umgebung sauberes Trinkwasser, sogar in Zeiten großer
Trockenheit.*

*Besonders aber weckt eine gute Schule diese Zuversicht! Als
bayerischer Kultusminister ist es meine feste Überzeugung:
Kinder sind unsere Zukunft! Jede Investition in ihre Bildung
und dafür, dass sie einen Schulabschluss erwerben können,
zahlt sich für die ganze Gesellschaft aus. Vor allem aber ist
dies für die jungen Menschen die Voraussetzung für ein selbst
bestimmtes Leben in materieller Sicherheit, in Würde und
Selbstbestimmung.*

*Diese Schule besuchen heute schon 700 Schüler! Und sie ist
mit ihrer Bildungsarbeit sehr erfolgreich: Denn im letzten
Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler ihr Jahrexamen
bestanden. Das ist nicht selbstverständlich. Herzlichen*

*Glückwunsch dazu! Dass zum Bildungsverständnis der Schule
auch Yoga, Tanz und Musikunterricht gehören, beweist: Nicht
nur das Akademische ist wichtig, sondern hier geht es um die
ganze Persönlichkeit der jungen Menschen. Kurz: Das
umfangreiche Projekt zeigt, dass – in für europäische
Verhältnisse atemberaubend kurzer Zeit und mit geringen
materiellen Mitteln – auch unter mitunter schwierigen
Umständen eine echte Zukunftsperspektive für viele Menschen
geschaffen werden kann!*

*Meine große Anerkennung gilt der Initiative vor Ort, der
„Happy Life Society“, die hier Eindrucksvolles erreicht hat.
Sie gilt natürlich auch den Lehrkräften und Ärzten, die die
Gebäude mit Leben erfüllen. Und sie gilt allen Unterstützern
aus dem Ausland, die hier viel Zeit und Geld, vor allem aber
auch Liebe investieren, namentlich Heinz Reiter.*

*„Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück.“ –
Ich wünsche dem Projekt,
dass viele Menschen dieses indische Sprichwort beherzigen
und durch Spenden und ihren persönlichen Einsatz Schule und
Ärztehaus eine erfolgreiche Zukunft schenken. Ich würde mich
sehr freuen, wenn auch die staatlichen Stellen in der Lage sein
werden, sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu
unterstützen.*

München, im November 2010

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister
Für Unterricht und Kultus

Grußwort

Dr. med. Klaus Michael Hahn:

Die Hardware bestens installiert - nun muss die Software folgen

Komme an meinem 74 Geburtstag beim Projekt an. Heinz Reiter und der Fahrer Giri holen mich am Flughafen ab. Nach aufreibender Fahrt über den Highway Richtung Westen und dann sehr holprigen Landstraßen erreichen wir gegen 11 Uhr das Gelände. In einem sehr wässrigen Reisanbaugebiet zwischen Bauerngehöften, kümmerlichen Behausungen – Hütten und Zelten - ragt ein prächtiger gelb – rosa angestrichener Komplex hervor.

Gepflegtes Eingangstor mit uniformiertem Wächter. An der Straße in den Komplex integriert eine Einkaufsstraße mit allen lebensnotwendigen Artikeln von Süßigkeiten, Kaugummi, Säften, Zigaretten, Obst, Gebäck aller Art, auch eine Apotheke, gut bestückt mit all dem, was die Ärzte indoor verschreiben.

Alles sehr gediegen und sehr gepflegt, vorbildlich sauber, wie das gesamte Gelände dahinter. Sonst leider viel Schutt, Plastik und sonstiger Müll auf und an den Straßen. Hinter dem schmiedeeisernen Tor ein großer Platz, rechts die überdachten Autostellplätze, links die Rezeption für den Ärztekomplex. In U-Form reihen sich dann die 6 Behandlungsräume aneinander mit entsprechenden Wartezonen davor. Es gibt allerdings bisher nur stundenweise einen Allgemeinarzt, einen Augenarzt, einen homeopatisch tätigen und einen Ayurvedaarzt ,in Indien sehr beliebt, aber nicht als Antiaging oder Wellnessprogramm, sowie einen Zahnarzt. Hier gibt es noch viel zu tun. Zunächst haben wir einen jüngeren Allgemeinarzt aus der Gegend verpflichtet, sozusagen „Rund um die Uhr“ zur Verfügung zu stehen hat. Hoffentlich ist der in der Lage, das Ärztehaus insgesamt zu beleben und für den nötigen Zulauf zu sorgen. Mein chirurgisches Instrumentar ist jetzt gut dort untergebracht, kann benützt und bei

Bedarf auch sterilisiert werden. Die von mir mitgebrachten Augeninstrumente sind willkommen. Das EKG wird installiert. Im Erdgeschoß stehen noch zwei große Aufwach- bzw. Überwachungsräume zur Verfügung. Auch die müssen ausgerüstet werden. Im 1. Stock genug Räumlichkeiten zur stationären Versorgung und zur Unterbringung vieler Menschen in Notsituationen wie z.B. Epidemien, Überschwemmungen und anderer Katastrophen.

Eine Riesendachterrasse erinnert fast an eine Wellnessanlage. Dort sind Solarzellen angelegt und in Betrieb, die das ganze Haus ausreichend mit warmem Wasser versorgen.

Insgesamt eine tolle Anlage. Es fehlen noch:

- 1. Röntgenanlage, -- zunächst würde ein Bildwandler genügen*
-
- 2. 1 Anästhesieset*
- 3. Ultraschallgerät*
- 4. Überwachungseinheiten für die Aufwächeräume*
- 5. Zahnarztstuhl mit Spülmöglichkeiten*
- 6. Gynäkologischer Untersuchungsstuhl*
- 7. und natürlich viele Kleinigkeiten für den medizinischen und pflegerischen Alltag.*

Im Schulhaus gibt es 12 Unterrichtsräume, einen großen Raum für Yoga, Tanz und Musikunterricht. Eine Küche ist komplett eingerichtet und ein 14 auf 5 Meter großer Speiseraum steht auch als Allzweckraum zur Verfügung. Auch Toiletten und eine Wäscherei ist vorhanden. Es fehlen teilweise noch Schulmöbel und Gardinen. Sonst alles perfekt und bereit für einen vollen Schulbetrieb. Bisher werden etwa 500 Kinder dort betreut. Platz wäre für viel mehr. Natürlich fehlen auch noch Lehrer. Die Finanzierung muß noch geklärt werden. Es gibt Versprechungen, dass dies der Staat übernimmt. Das würde sich auch auf die Pensionszahlung auswirken.

Zukunftsträume sind eine Computer-ausbildung und ein guter Englischunterricht von eventuell europäischen Ausbildern. Dafür bräuchte es noch ein paar Gästezimmer mit eigenem Bad und

Toilette. Also auch hier noch viel zu tun und es ist noch ein nicht geringer Geldbetrag nötig.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten fanden dann am 22. und 23. November statt. Viel Zelte, Bühnenaufbauten, Farbe, Licht, Lautsprecher und Firlefanz aber auch für tausende neugierige Menschen. Reden, Orden, Grußworte auch vom Schirmherrn des Projekts „Happy Life Society“ Kultusminister Dr. Ludwig Spänle in Englisch und Bengalisch unter den Klängen der Bayer. Nationalhymne vorgetragen. Zwei rauschende Tage, an denen viele ihre Alltagssorgen vergessen. Auch und vor allem die beiden „Macher Heinz Reiter und Presedent SK Dulu Jamil sind seit Langem wieder entspannt, ja sie tanzen und feiern mit zum Blues von Doc Mike. Leider geht der Alltag bald wieder los. Wie gesagt, die Software für die Zukunft des Gesamtprojekts muß noch gestrickt werden. Vielen Dank auch allen zukünftigen Spendern, Helfern, Freunden und Mitarbeitern.

Dr. Klaus Michael Hahn 29.11.2010



Dr. Klaus Michael Hahn bei seiner von uns veranstalteten Geburtstagsfeier

Grußwort

Dr. med. Gabriele Völker

Seit 16 Jahren plant, organisiert und realisiert Heinz Reiter soziale Projekte in Nepal und Indien. Auf einer gemeinsamen Reise hatte ich 1997 die Gelegenheit, seine beiden ersten Projekte zu sehen, ein renoviertes Altenheim und ein Waisenhaus. Ich war damals beeindruckt und bewegt und begleite seitdem Heinz und seine Arbeit.

Am 22.11.2010 erlebte ich die Einweihung der Schule und des Ärztehauses von „Brindabanchak Happy Life Society“, eines Projekts, das Schulbildung und medizinische Betreuung der Menschen in der Region verbessern soll.

Brindabanchak liegt etwa 100 Kilometer entfernt von Kalkutta. Dort kamen wir am 21.11. abends an. Auf dem Weg zu unserem Hotel sahen wir viele Menschen auf Gehsteigen, in Hauseingängen, unterernährt, dürrftig gekleidet, arm, schmutzig, ohne Möglichkeit zur Befriedigung existenzieller Lebensbedürfnisse.

Am nächsten Morgen die Fahrt nach Brindabanchak. Nach drei Stunden wechselnder Bilder am Straßenrand das Dorf. Unzählige Menschen in festlicher farbenfroher Bekleidung, die uns einen überwältigenden Empfang bereiteten. Und das Projekt - ein Schulhaus mit 8 Klassenzimmern, Sport- und Musikraum, Nebenräumen, ein Ärztehaus mit 6 Behandlungsräumen, Duschen, Sanitätsräumen und der Möglichkeit, eine kleine Bettenstation einzurichten. Ein großes Werk, das Heinz hier unter Einsatz all seiner Kraft und motivierten Helfern geschaffen hat. Besonderer Dank Dulu, der Heinz seit vielen Jahren begleitet und das Schulprojekt leitet. Freude, Begeisterung, Dankbarkeit, Hoffnung waren überall zu spüren. Wir erlebten ein vielstündiges Einweihungsprogramm. Es wurden Fahnen gehisst, würdigende und dankende Reden gehalten. Die Schüler zeigten künstlerische

- Seite 8 -

Beiträge, Musik, Tanz, Yoga, lebende Bilder Rezitationen, Gesänge. Vier hervorragende Schüler wurden mit Stipendien ausgezeichnet. Mehrere Tausend Besucher besichtigten die Gebäude, sahen die Darbietungen und bekamen Imbiß und Getränke.

Happy Life - was ist das für uns?

Luxus, Überfluß, maximale gesundheitliche und soziale Fürsorge, existenzielle Absicherung, umfassende Bildungschancen in Schule und Beruf, Altersvorsorge und Fürsorge, Urlaub, Freizeit, Reisen, Kultur

Happy Life - was ist das für die meisten Menschen in Indien?

Zuerst Gesundheit, da medizinische Hilfe nicht gewährleistet ist, in der Region gibt es 4 Ärzte für ca. 1,2 Millionen Menschen.

Genug zu essen, Bekleidung, eine Lehmhütte, vielleicht ein Stück Land zu pachten, um Reis und Gemüse anzubauen.

Bildung ist Luxus. In Klassen mit 60 Schülern mehrerer Altersstufen ist ein effizientes Lernen kaum möglich. Die Eltern, meist Analphabeten, können nicht helfen. So sind der Besuch einer weiterführenden Schule und eine gute Berufsausbildung selten. Die Chancen der meisten Menschen hier beschränken sich auf eine bescheidene Existenz im Dorf. Bereits kleine Auftragsarbeiten, wie Saristoffe weben, Sticken, Kupferschmuck herstellen sind nur gelegentliche Möglichkeiten, ein paar Rupien für dringend benötigten Dinge zu erhalten.

Was ist Happy Life in Brindabanchak?

Eine Schule, die zur Zeit 500 Schülern die Möglichkeit gibt, zu lernen, Musik-, Tanz-, und Yogaunterricht wahrzunehmen und durch mehr Bildung die Chancen ihres Lebens zu verbessern.

Nun soll das Ärztehaus belebt werden, mit Fachkräften, Geräten, Verbrauchsmaterial. Dafür braucht es personelle und materielle Hilfe. Vieles ist entstanden, aber Vieles bleibt zu tun.

- Seite 9 -

Danke, Heinz Reiter, für die Realisierung des Projekts mit Herzblut und Lebensenergie, danke auch Dulu, dem indischen Leiter des Projekts, der viele Jahre Arbeit mit Heinz geleistet hat.

Ich konnte mich hier davon überzeugen, dass unsere Hilfe an der richtigen Stelle ankommt und ein Geschenk für die Menschen dieser Region ist, besonders gut ist es, zu sehen, dass Kinder hier eine Chance bekommen. Die Begegnung in Brindabanchak war für mich bewegend, menschlich nah, warmherzig, mitfühlend. Sie ist eine Motivation für die Zukunft. Sie lässt mich dankbar sein für den Luxus und die Chancen, die ich täglich habe.

Gabriele Völker




Dr. Gabriele Völker bei der Eröffnungsfeier – Sie engagiert sich seit Jahren für meine Projekte und sorgt manchmal auch für meine Gesundheit

**HOMILETIC WELCOME
TO THE SUBLIME HUMANITARIAN
PHILANTHROPIST**

I, on behalf of the celebrated Diagnostic Centre located at the district head quarters, Purba Medinipur district would deem it a great piece of goodluck that I can offer my appraisal of the humanitarian activities of the great son of the land of civilisation, the torch bearer of 'European and Western Civilisation, Sir Heinz Reiter. Hailing from this land with great urge for serving humanity and the suffering mankind from cold and hunger and also from the curse of illiteracy, you have been rendering invaluable service at a very distant corner of the third world in West Bengal, India with a host of humanitarian service in the from of providing roof against the blows and buffets of climate, food for the hungry stock, medical guidance to the ailing humanities, you have been disseminating the teaching of the great sons of your land- Kant, Schiller, schilling, goethe and such great souls you have been an Idol of renunciation and hope and expectation to the sons & daughters of the soil. The ill-clad and ill-fed people of Moyna at the village of Brindabanchak are really fortunate to get the touch of your enlivening message of new life, new promise and new expectation. Such an example is really rear in world. We fail in our expression of gratitude to you sublime, magnanimous soul for your "Brindabanchak Happy Life" Working for Poor People & Children under the most able stewardship of Sk, Jamil (Secretary), through which you are creating a new heaven of Paradise. I pray that such glowing specimen of service remain ever alive and distribute his glory to all.

An offering of devotion from
ASSEMBLY DIAGNOSTIC CENTRE
at Tamluk Hospital More,
Purba Medinipur, West Bengal, India
Under the Proprietorship of
Lion Salil Kr. Maity



Date - 03.12.2010

Übersetzung:

Homiletischer Willkommensgruß an den außergewöhnlichen humanitären Philanthropen

Ich betrachte es als ein großes Glück, dass ich den humanitären Aktivitäten des großen Sohnes des Landes der Zivilisation, den Fackelträger der europäischen und westlichen Zivilisation, Sir Heinz Reiter, im Namen des gefeierten Diagnostikcenters am Hauptsitz des Bezirkes Purba Medinipur meine Huldigung entbieten darf das Land, dessen Menschen Sie geholfen und dessen Bevölkerung an Hunger und Kälte und dem Fluch des Analphabetismus gelitten hat ,jubelt ihnen zu, weil Sie es gerettet haben, indem Sie in einer weit abgelegenen Gegend der dritten Welt im indischen West-Bengalen Ihre unschätzbaren Dienste zum Wohle der Menschen eingesetzt und den Menschen hier ein Dach gegen die Unbilden des Klimas errichtet, das hungrige Vieh gefüttert und medizinische Hilfe für die leidende Bevölkerung ermöglicht haben. Damit haben Sie die Lehren der großen Söhne Ihres Landes –Kant, Schiller, Goethe und anderer Geistesgrößen – weitergetragen und sind für die Söhne und Töchter des Landes zum Idol des Verzichts, der Hoffnung und der Zuversicht geworden. Die notdürftig gekleideten und schlecht genährten Menschen im Dorf Brindabanchak in Moyna haben wirklich großes Glück, dass Sie Ihre anspornende Botschaft für ein neues Leben, neue Verheißungen und neue Zuversicht vernehmen dürfen. Ein solches Beispiel findet man ausgesprochen selten auf dieser Welt. Unser Dank an Sie, einem Menschen von außergewöhnlicher und edelmütiger Seelengröße, für die Einrichtung von „Brindsabanchak Happy Life“ für arme Menschen und Kinder unter der höchst fähigen Führung von SK Jamil - Sekretär Minister- mit der Sie einen neuen paradiesischen Hafen geschaffen haben, lässt sich gar nicht in Worte fassen. Ich bete dafür, dass ein solches leuchtende Beispiel für Hilfsbereitschaft ewig leben und sich sein Ruhm überall verbreiten möge.

Lion Salil Kr: Maity

Ein paar Worte zum vorhergegangenen Text (Seite 10/ 11):

Es tauchen immer wieder die Fragen auf, wie die Bevölkerung von Brindabanchak das Projekt aufnimmt und wie sich die Menschen mir gegenüber verhalten. Antwort: Überwiegend positiv. Wie sehr alles zusammen nach „oben hin“ verehrt wird, ist aus dem vorherigen Schreiben zu ersehen. In Indien, aber auch in vielen anderen Kulturen der Welt, ist das Berühren der Füße eines besonders verehrungswürdigen Menschen, Ausdruck tiefer Verehrung. Gelehrte, geistig hoch stehende Inder lieben Goethe, Kant usw..



In der Mitte der Präsident des Lions Clubs von Tamruk, **Lion Salil Kr: Maity**. Am 8. Dezember fuhr er um Mitternacht extra die 100 Kilometer von Tamruk nach Kalkutta, um mich persönlich am Flughafen zu verabschieden.

Die Eröffnungsfeier

Zur Eröffnungsfeier kamen ca. sechstausend Menschen. Die ganze Feier dauerte zwei Tage und zwei halbe Nächte. Alles wurde live ohne Unterbrechung auf drei TV-Kanälen übertragen. Die Begeisterung der Bevölkerung war überwältigend. Musik, Tanz, Yoga, natürlich viele Lobesreden, sorgten ständig für Abwechslung. Alle 6000 bekamen Essen und Getränke. Der zweite Tag und Abend war noch mit mehr Musik, Gesang und Tanz bestückt.

Also alles in allem ein großes Fest – wie ich es noch nie bei meinen bisherigen Projekten erlebt habe. Gott sei Dank kamen all die Lob- und Dankesreden nicht nur zu mir, sondern auch zu Dulu, dem Leiter des Projekts, mit dem ich seit 13 Jahren zusammenarbeite und allen „wichtigen Besuchern“, wie Abgeordnete aus den Parlamenten von Delhi und Westbengalen, sowie ganz besonders an die Gäste aus Deutschland: Karin Reiter, Dr. Gabriele Völker, Dr. Maria Eberlein, Dr. Klaus Michael Hahn sowie Renchin Yongjan aus Nepal



Karin Reiter

Das Programm war voll gepackt mit Musik, Tanz und vielen Reden.



rechts die Bühne für die Ehrengäste, links der Anfang eines großen Zeltes für die Besucher



Die Küche im Freien. Es wurde für 6000 Menschen gekocht.



In der Nacht vor der Eröffnung wurden 2000 Lunchpakete hergerichtet und an die Besucher verteilt.



Unser „Werbemobil“ für die Eröffnungsfeier

Dr. Hahn las den Begrüßungstext von Kultusminister Dr. Spaenle in englischer Sprache vor. Er wurde von einer Inderin hervorragend in die bengalische Sprache übersetzt .



Kurz davor spielten wir die bayerische und die indische Nationalhymne. Die deutsche und europäische brachten wir aus unserem Computer nicht heraus. Dafür klang die bayerische um so schöner. Wir spielten Sie gleich zweimal hintereinander – weil's so schön war. –

Besonders die klassischen indischen Tänze, die in der Schule von unserer sehr guten Tanzlehrerin unterrichtet werden bereicherten mit wunderbare Bildern.

Unser Musiklehrer komponierte ein eigenes Lobeslied auf „Happy Life“ und die Mädchen sangen mit, einfach schön ----



Geschehnisse am Rande

Purna, der Leiter des von uns aufgebauten Projektes in Sandi Suri – Nepal, war mit drei seiner Söhne ebenfalls zur Eröffnungsfeier nach Brindabanchak gekommen. Wir holten ihn und seine Familie vor vielen Jahren aus dem Everestgebiet nach Kathmandu. Die Kinder waren damals völlig mangelernährt. Heute studieren die Söhne Medizin, Ingenieurwesen oder besuchen die Hotelfachschule. Die Studien sind teuer, aber im Moment können wir sie aus unserem „Schultopf“ finanzieren, brauchen aber auch da noch finanzielle Hilfe.



Purna auf dem Wasserturm während des Besuchs in Brindabanchak



Hier etwas Besonderes: Das kleine Mädchen Dolutri, das wir in einem Jahr zum Sprechen brachten, kann jetzt allein sprechen und telefoniert sogar manchmal mit mir.—Das allein war und ist für mich der ganze jahrelange Aufwand wert.

Was jetzt noch folgen muss:

Anfangs beim Bericht von Dr. Hahn ist beschrieben, was an medizinischem Gerät gebraucht wird. Darüber hinaus brauchen wir ein paar Gästeräume mit eigenem Bad und Toilette, Innenausstattungen für die Schulräume, Gartenanlagen. Dazu ist noch viel Geld notwendig und ich hoffe weiter auf Eure Hilfe!.

Henry Peter